

70 Jahre Israel

Herausforderung und Gefahren

Vortrag vom Journalisten Johannes Gerloff aus Jerusalem

Samstag, 30. Juni 2018, 20.00 Uhr
3780 Gstaad - Gsteigstrasse 6

Herzlich lädt ein:
Evangelisch-methodistische Kirche

Eintritt frei - Kollekte



Veranstaltungsbeschreibung

Unmittelbar mit der Ausrufung des Staates Israel im Mai 1948 erklärte die arabische Welt dem jüdischen Staat den Krieg. In mancher Hinsicht hat dieser Kriegszustand seit 70 Jahren angehalten.

Andererseits haben sich die Beziehungen Israels zu seinen Nachbarn seither aber auch dramatisch verändert. Der jüdische Staat ist für viele arabische Führungspersonlichkeiten ein Vorbild, nicht nur als der einzige, wirklich stabile Staat im Nahen Osten, sondern auch in wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht.

Das Geschehen im Orient des 21. Jahrhunderts ist ohne die Rolle der Religionen nicht denkbar. Spannend bleibt, neben dem aktuellen Zeitgeschehen die Aussagen der Bibel zu sehen.

Herzliche Einladung zu diesem spannenden Vortrag, wo im Anschluss auch diverse Fragen gestellt werden können!

Kontakt: Urs Ramseier, +41 (33) 7441565, urs.ramseier@gmx.ch, <http://www.emk-gstaad.ch/>

Johannes Gerloff

Jahrgang 1963, ist Theologe, Journalist und Buchautor. Er ist im Nordschwarzwald aufgewachsen und hat in Tübingen, Vancouver/Kanada und Prag/Tschechien Theologie studiert. Seit 1994 lebt er mit seiner Familie in Jerusalem.

Als Nahostkorrespondent verschiedener Medien im deutschsprachigen Raum hat er in den vergangenen zwei Jahrzehnten nicht nur Israel von innen kennengelernt, sondern auch die Palästinensischen Gebiete und alle anderen Nachbarländer Israels bereist.

Zu Vorträgen und Seminaren ist Johannes Gerloff weltweit unterwegs. Inhaltlich geht er dabei auf die aktuelle Lage im Nahen Osten und deren historische, gesellschaftliche und politische Hintergründe ein. Außerdem beleuchtet er biblisch-theologische Fragen im Blick auf die christlich-jüdischen Beziehungen.

Publikation mehrerer Bücher, die teilweise auch ins Tschechische, Holländische, Ungarische, Norwegische und Englische übersetzt wurden.

